

Alle Jahre wieder präsentiert das Zweite einen neuen Schleswig-Krimi mit **Natalia Wörner**. Im Sonntagsgespräch erzählt die Schauspielerin von Frauen-Netzwerken und vom Reiz des Älterwerdens mit ihrer Figur

## Kurz & knapp

**Natalia Wörner**, 1967 in Stuttgart geboren, kam übers Modeln zum Schauspiel. Von den Laufstegen wechselte sie 1987 ans Lee Strasberg Actors Studio in New York, um ihr darstellerisches Talent zu vervollkommen. 1992 kehrte sie nach Deutschland zurück, wo sie auf der Bühne und vor der Kamera spielte und für ihre Leistungen mehrfach ausgezeichnet wurde (Goldener Gong, Deutscher Fernsehpreis, Romy). Seit 2006 ist sie als Kommissarin Jana Winter in der ZDF-Reihe „Unter anderen Umständen“ zu sehen. Natalia Wörner ist geschieden und lebt mit ihrem neunjährigen Sohn in Berlin.

### Unter anderen Umständen – Das verschwundene Kind

Der kleine Sascha wird vermisst. Der Junge wächst in schwierigen Verhältnissen bei seiner Mutter auf. Saschas Vater, Jürgen Lohmann, ist vorbestraft, unter anderem wegen Körperverletzung an Saschas älterem Bruder. Kommissarin Winter und ihr Team suchen verzweifelt nach Lohmann. Doch der ist untergetaucht. Sendetermin im ZDF: Montag, 13. April, 20.15 Uhr.



**Sol:** Frau Wörner, seit 2005 wird „Unter anderen Umständen“ gedreht, am Montag läuft der zehnte Teil der Krimireihe. Haben Sie da still und heimlich eine Traditions-marke geschaffen?

**Natalia Wörner:** Still und heimlich, das ist genau der richtige Ausdruck. Es gibt Momente, in denen man etwas kreiert, ohne damit eine bestimmte Absicht zu verfolgen. Dann aber bekommt dies auf einmal ein Eigenleben, eine Geschichte, eine eigene Biografie. Und das ist bei „Unter anderen Umständen“ geschehen. Man hat ein Klima geschaffen, eine Figuren-Konstellation, eine gewisse Atmosphäre, die in sich stimmig ist. Und die dem Publikum wohl auch sehr gefällt. So hat sich diese leise, stille, innige Liebe entwickelt.

**Sol:** Die Reihe hat einen eindeutig weiblichen Blickwinkel, klar, die Macher sind ja auch durch die Bank Frauen: Produzentin, Regisseurin, Kamerafrau und Sie als zentrale Protagonistin. Was machen Frauen anders, wenn es um Krimis geht?

**Wörner:** Ich bin jemand, der sich immer total gegen diese Frauen-Männer-Abwägung sträubt. Ich bin allerdings auch jemand, der immer schon enorm viel mit Frauen gearbeitet hat. Ich glaube also wirklich an „tribes“, an Frauen-Netzwerke. Ich weiß, dass Frauen eine unglaublich gute Art haben zu kommunizieren. Das heißt nicht, dass Männer das nicht können, aber die Transparenz, die Klarheit, die Vernetztheit im Mitdenken ist bei Frauen untereinander schon sehr erstaunlich. In der Konstellation bei uns haben wir eine Mischung von Frauen gefunden, die an einem Strang ziehen. So simpel ist das.

**Sol:** So wichtig wie der Fall ist auch die innere Entwicklung der Figuren. Mit jeder Folge fügen Sie einen erzählerischen Jahresring hinzu. Wie hat sich Kommissarin Jana Winter in diesen zehn Jahren verändert? Und wie spannend war es für Sie, sie dabei zu begleiten?

**Wörner:** Es war natürlich so, dass Frau Winter in ihrer Biografie den einen oder anderen

# Es gibt nichts Spannenderes als Familiengeheimnisse





Fotos: ZDF

Schicksalsschlag verkraften musste. Ganz konkret: den Tod ihres Mannes, der ja im dritten Teil verunglückt ist. Sie musste sich daraufhin ganz neu und anders orientieren und im Leben wieder Fuß fassen. Als allein-erziehende Mutter musste sie den privaten wie den beruflichen Stand halten.

**So!:** Wie nahe steht Ihnen Jana Winter, die so vieles aus Ihrem Leben spiegelt?

**Wörner:** Ich verstehe, dass man da von außen immer gern Parallelen ziehen möchte. Ich selbst empfinde das nicht so. Es gibt natürlich Momente, in denen meine Erfahrungen auch meiner Figur zugutekommen. Umgekehrt gibt es auch Figuren, die laut Drehbuch Erfahrungen machen, die mir zugutekommen. Mein Hauptaugenmerk liegt eigentlich nie auf den Parallelen, sondern auf dem, was für mich neu oder fremd ist. Natürlich habe ich das mit einer Figur so nie erlebt, dass man auch gemeinsam älter wird. Das ist tatsächlich ein großes Geschenk. Ich empfinde Frau Winter wie eine Schwester aus dem Norden: Einmal im Jahr besuche ich sie und schaue mal, wie es ihr so geht und was sie so erlebt (lacht). Für mich ist das wie ein Einchecken in eine Situation, die mir schon vertraut ist, allerdings in einem Klima, das nicht unbedingt meinem Betriebsklima entspricht. Dort ist es so eine kleinstädtische, übersichtliche Welt, die deshalb aber nicht kleinere Probleme hat. Auf alle Fälle jedoch hat sie einen anderen Lebensrhythmus.

**So!:** Dieses „Älterwerden in Echtzeit“ wird ja auch dokumentiert durch Ihren eigenen Sohn Jacob, der von Anfang an mitspielte. In der ersten Folge noch ungeboren, die drehten Sie im sechsten Monat schwanger. Danach, bis Folge acht, als Kind. Jetzt haben Sie ihn aus der Produktion herausgenommen. Warum?

**Wörner:** Das hatte mehrere Gründe, unter anderem einen ganz praktischen: Er ist in

die Schule gekommen. Außerdem hatte ich nicht das Gefühl, dass es ihn vor die Kamera zieht. Ich bin einfach dem Impuls als Mutter gefolgt. Ich habe meinen Sohn beobachtet und gesehen: Das ist nicht sein Weg. Auf alle Fälle: Nicht im Moment.

**So!:** Viele der Fälle haben etwas mit Konflikten in einer Familie zu tun. Wie findet das Team diese Themen?

**Wörner:** Es gibt nichts Spannenderes als Familiengeheimnisse. Wir erzählen ja kein Großstadt-Leben, also müssen die Krimis, die wir erzählen, auch zu unserer Gesamt-Atmosphäre passen. Wir bleiben auf einer relativ „normalen“ Ebene des Verbrechens. Damit meine ich, dass es relativ oft Dinge sind, die einen berühren, weil sie so scheinbar normal sind, weil sie so aus dem Alltag heraus entstehen. Wenn man denen eine Dimension geben will, die nicht in Richtung Sensation geht, sondern eher in eine Fragestellung mündet, dann landet man meistens in der Familie. Das sind, finde ich, auch auf einer psychologischen Ebene die spannenderen Themen.

**So!:** Zwei Tage waren tiefe Einschnitte in Ihrem Leben: der 26. Dezember 2004, als sie am Strand von Khao Lak den Tsunami überlebten; und der 7. April 2006, der Geburtstag Ihres Sohnes. Was machen Sie seitdem anders?

**Wörner:** Das Erlebnis des Tsunami hat für mich klar definiert, was für mich wesentlich ist. Mein innerer Kompass, privat wie beruflich, zeigt seitdem in ganz neue Richtungen. Es gibt neue Schwerpunkte, andere Dinge dagegen wurden plötzlich verzichtbar. Und der 7. April: Das ist überhaupt der schönste Tag meines Lebens, weil sich das Leben da noch mal mit einem komplett neuen Sinn aufgestellt hat – und ich genieße es jeden Tag.

Interview: Andrea Herdegen



5 So!  
Promis

**Jenna Bush-Hager**, Tochter von Ex-Präsident George W. Bush, wird zum zweiten Mal Mutter. Im August soll das Baby zur Welt kommen – und nicht nur die Bald-Mama freut sich darüber sehr: In einem kurzen Videoclip zeigte sich jetzt auch die kleine Mila ganz fasziniert vom Babybauch. Nachdem sie erklärte, dass darin ihre künftige Schwester lebt, gab es einen dicken Schmatz auf die Kuller. Niedlich!



Schauspieler **Gwyneth Paltrow** soll jetzt einen Sexshop in Hollywood gekauft haben. Doch die Blondine wolle das Geschäft nicht weiterbetreiben, heißt es, sondern daraus einen coolen Arts Club machen. Dazu gehören ein Restaurant und ein Nachtclub, auch Lesungen und andere Events seien geplant. Wir sagen: Top Idee!



Der „Wolf of Wall Street“

**Leonardo DiCaprio** hat einen Teil seines Vermögens jetzt gut angelegt: Zusammen mit einem Partner soll er die Karibikinsel „Blackadore Caye“ gekauft haben. Dort sei geplant, ein ökofreundliches Resort mit 68 Villen und dazugehörigen Pools sowie Privatstrand zu errichten. DiCaprio wolle außerdem künstliche Fischauzuchtstellen anlegen lassen, damit sich der durch die Überfischung der vergangenen Jahre stark zurückgegangene Bestand erholen kann.



Ganz zu Recht ist jetzt ein Shitstorm über Ex-„Beverly Hills, 90210“-Star

**Tori Spelling** hereingebrochen. Die Blondine hat dieser Tage ein Bild im Internet veröffentlicht, das ihren Hund pink eingefärbt und mit Osterhasenohren zeigt. Die Fans fanden das gar nicht witzig und schrieben: „Warum, Tori? Der arme Hund!“

Genau, Frau Spelling! Vierbeiner sind kein Spielzeug!



Die On-off-Beziehung des ehemaligen Models **Claudia Effenberg** und ihres Stefans scheint gerade mal wieder gut zu laufen. Jetzt zeigte sich das Pärchen auf einem Foto im Internet turtelnd am Strand. Dabei hatte es heuer erst wieder Gerüchte um eine Scheidung der beiden gegeben. Bleibt abzuwarten, wie lange die Verliebtheitsphase diesmal anhält. jbr



Fotos: dpa